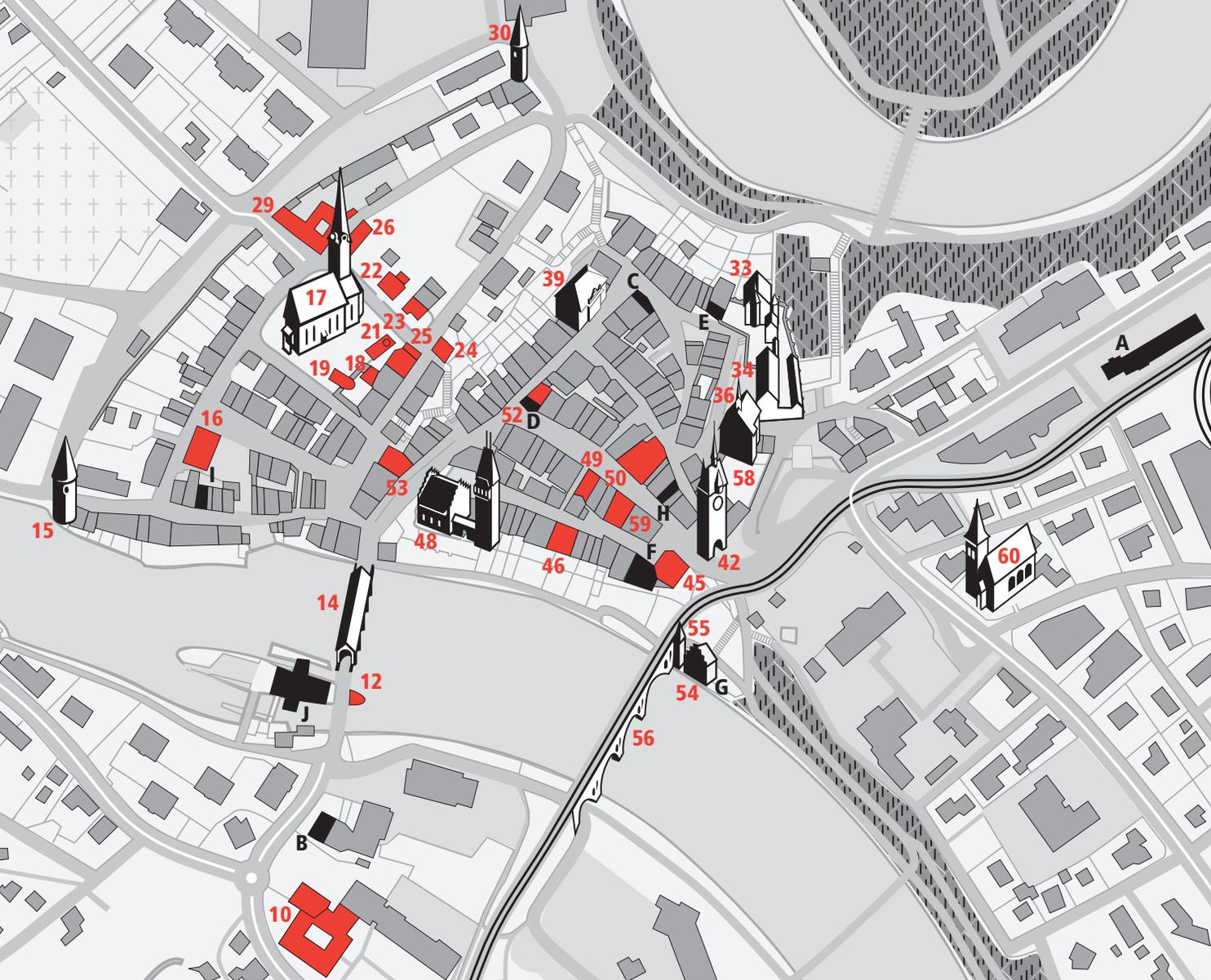


Historischer Stadtrundgang Bremgarten



Stadt Bremgarten
Kultur an der Reuss



Willkommen in Bremgarten

Kommen Sie mit auf einen Rundgang durch die reizvolle Altstadt von Bremgarten. Dieser Prospekt soll Ihnen die historischen Gebäude, Türme und Tore näher bringen.

Die Nummerierungen entsprechen denjenigen auf den Informativstafeln an den Gebäuden.

10 Ehemaliges Kapuzinerkloster Ausserhalb der Altstadt, am Fusse des Wagenrains, errichteten die Kapuziner von 1618 bis 1621 ein Kloster. Mitte des 18. Jh. wurde das baufällig gewordene Klostergebäude abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt. Aus der ursprünglichen Kirche wurden das Hochaltarbild, die Kreuzigungsgruppe am Chorbogen und die Kanzel übernommen. Im Zuge der Aargauischen Klosteraufhebung 1841 mussten die Mönche das Kloster verlassen. Die Gebäude zerfielen und die Kirche wurde als Viehstall und Dreschtemne genutzt. 1889 entstand in der

ehemaligen Klosteranlage das Kinderheim St. Josef (heute: Josef-Stiftung). 1989/90 Renovation und Umbau des Klostergebäudes; im Jahre 2000 Innen- und 2003 Aussenrenovation der Kirche.

12 Bollhaus Dieses Vorwerk, um 1500 erbaut, sicherte den südlichen Brückenkopf, zusammen mit der gegenüberliegenden „Bruggmühle“. In der ersten Hälfte des 20. Jh. diente der Wehrbau als Verkaufslokal für Wolle und wurde deshalb „Garnhüsli“ genannt. An Markttagen wird das Bollhaus als „Beizli“ genutzt. 2010/11 Gesamtanierung.

14 Reussbrücke Bremgarten verdankt seine Gründung im 13. Jh. diesem Flussübergang. Während Jahrhunderten war diese Brücke der einzige Ort, wo man trockenen Fusses die Reuss überqueren konnte. Weil die schmale Holzbrücke den wachsenden Verkehr nicht mehr bewältigen konnte, wurde sie 1953 verbreitert und mit einer neuen Fahrbahn versehen. Seit der Eröffnung der Umfahrungsstrasse 1994 ist die Holzbrücke für den motorisierten Verkehr gesperrt. In den beiden kleinen Brückenskapellen befinden sich die Schutzheiligen Agatha und Johann Nepomuk.

15 Hexenturm Dieser Wehrbau an der Westecke der Unterstadtmauer entstand im 14. Jh. und hiess ursprünglich „Himmelrych“ oder „Fimmisssturn“. Den heutigen Namen bekam der Rundbau, weil hier im 16. und 17. Jahrhundert zahlreiche angebliche „Hexen“ inhaftiert und gefoltert wurden. 2015 wurde der imposante Turm renoviert und durch eine Aussentreppe erschlossen.

16 Kornhaus Das ehemalige städtische Lagerhaus aus dem 17. Jh. war während des 2. Weltkrieges Truppenunterkunft. Das Pontonierrelief über dem Nordportal erinnert daran. Danach wurden im Kornhaus Internierte untergebracht. In der Nachkriegszeit entstand hier die erste Kaserne für Genierekruten und später ein Zivilschutzzentrum. Heute wird das Gebäude unterschiedlich genutzt, u.a. für den Mittagstisch.

17 Stadtkirche St. Nikolaus Sie steht im Mittelpunkt eines eindrücklichen Kirchenbezirkes. Neben den Kirchenpatronen Nikolaus und Maria-Magdalena wird hier im Seitenschiff seit 1653 der Katakombenheilige Synesius verehrt. Sein Altar mit den Reliquien sowie die beiden Nebenaltäre überstanden den verheerenden Kirchenbrand von 1984. Die vier stuckmarmornen Altäre im Hauptschiff wurden wieder rekonstruiert. (Zwei Kunstführer zu Stadtkirche und Kirchenbezirk liegen beim Schriftenstand auf)

18 Organistenhaus Dieser prächtige Riegelbau diente der Michaelspfürnde als Wohnhaus für den Orgelspieler der Stadtkirche. Der Erzengel Michael gilt als Schutzheiliger der Organisten.

19 St. Anna-Kapelle Bis ins 19. Jh. diente das Gelände um die Stadtkirche als Friedhof. Die Gebeine, die beim Aufheben alter Gräber zum Vorschein kamen, wurden in dieser Kapelle (Beinhaus) aufbewahrt. Aus dem 17. Jh. stammt der Bildererker mit einer Ölberg-Darstellung. Er ist jeweils in den Wochen vor und nach Ostern geöffnet.

21 Muttergotteskapelle Sie stammt aus dem frühen 15. Jh. und gehört noch heute der Liebfrauenbruderschaft. Ursprünglich war sie vollständig mit Fresken verziert. Mit der vorübergehenden Reformation 1529 wurden alle Bilder übertüncht. Erst in den späten 1950er Jahren wurden die spätgotischen Wandgemälde wieder entdeckt und restauriert.

22 Pfarrhaus Im Erdgeschoss befindet sich heute das Pfarrei-Sekretariat und ein Ausstellungsraum für den reichhaltigen Kirchenschatz.

23 Pfarrhelferhaus Vermutlich diente das Gebäude der 1460 gestifteten Bullingerpfürnde als Kaplanei und wurde nach der Rekatholisierung Bremgartens 1531 zur Helferei. Umbau 2016 zu Privatwohnungen.

24 Ehrenkaplanei Bis Mitte des 19. Jh. benützte der Verwalter des städtischen Spitals beim Obertor das später als „Henselerhaus“ genannte Gebäude als Wohnhaus.

25 Alte Pfrund Der Übername „Schwarzes Schloss“ weist vom massigen Bau auf dessen ehemalige Bewohner hin: Schwarzgekleidete Pfarrherren („Pfaffen“).

26 St. Klara-Kapelle Sie wurde 1625 als Kirche für das gleichnamige Frauenkloster erbaut. Wegen zunehmender Verehrung des heiligen Antonius von Padua wurde die Kapelle Ende des 17. Jahrhunderts umgestaltet und erweitert.

29 Frauenkloster St. Klara Im Mittelalter lebten hier unverheiratete Frauen und Witwen, sogenannte Beginen, in einer religiösen Gemeinschaft. Daraus entstand im 15. Jh. ein Franziskanerinnenkloster, das bis 1798 existierte.

30 Hermannsturm Dieser Wehrturm, auch Kesselturm genannt, steht am Nordrand der Stadtbefestigung und ist etwas kleiner und schlanker als der gegenüber liegende Hexenturm.

33 Schlössli Dieser ehemalige habsburgische Verwaltungssitz erhebt sich am höchsten Punkt der Altstadt. Das herrschaftliche Bürgerhaus wurde auf den Grundmauern einer mittelalterlichen Anlage errichtet. Der heutige Bau geht zurück auf das 17. Jh. Im 18./19. Jh. erfolgten verschiedene Umbau- und Renovationsarbeiten. Das Schlössli ist in Privatbesitz.

34 Schellenhaus Der dreigeschossige Bau war bis um 1800 „Zehntenschütte“ des städtischen Spitals. Seinen heutigen Namen erhielt das Gebäude im 19. Jh., als hier Strafgefangene einquartiert waren. Zwischen dem Schellenhaus und dem Oberen Zoll erhob sich der mächtige „Platzturm“, der 1802 einstürzte und darauf abgetragen wurde.

36 Zeughaus (sog. Spittelkirche) Das Gebäude aus den 1640er Jahren diente im „Ancien Régime“ als städtisches Waffenarsenal. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. wurde der Saal als reformiertes Gottesdienstlokal genutzt. Über dem Hauptportal thronen das Bremgarter Stadtwappen (roter Löwe auf weissem Grund) und der schwarze Doppeladler des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation.

39 Rathaus Der klassizistische Stadtpalais stammt aus dem frühen 19. Jh. Vor dem 1. Weltkrieg wurde das Gebäude erneuert und um ein Stockwerk erhöht. Von kunstgeschichtlicher Bedeutung sind die Räume der Beletage: Der Gerichtssaal im Empire-Stil (vormals Ratsstube) und das Präsidentenzimmer mit bunten Rixheimer-Tapeten. Im Treppenhaus hängen grossformatige Historienbilder von Otto Baumberger aus der Zeit des 2. Weltkrieges.

42 Spittelturm Das Wahrzeichen Bremgartens diente der Stadt als Tor-, Wehr-, Gefängnis- und Zeitglockenturm. Seinen Namen erhielt er vom südseits angebauten städtischen Spital, das 1843 der Strassenführung weichen musste. Bemerkenswert ist die astronomische Turmuhr, welche Zeit, Tierkreis, Wochentag und Mondphase anzeigt.

45 Placid Weissenbach-Haus Bis zur Mitte des 14. Jh. gehörte dieses herrschaftliche Bürgerhaus der Fraumünsterabtei in Zürich. Den Namen erhielt es von seinem Besitzer Placid Weissenbach (1814–1858), Ständerat des Aargaus, und von dessen Sohn gleichen Namens (1841–1914), der als erster SBB Generaldirektor wirkte.

46 Klassizistisches Wohnhaus An der Antonigasse stehen die stattlichsten Bürgerhäuser Bremgartens. Auf der Südseite befinden sich terrassenförmig zur Reuss abfallende Gärten. Louis Philippe von Orléans (1773–1850), der spätere „König der Franzosen“, lebte hier als Jüngling im Exil während der Terrorzeit der Französischen Revolution unter dem Pseudonym „Corby“.

48 Muri-Amthof Bis 1838 war dieses prachtvolle Anwesen im Besitz des Klosters Muri. Hier wohnte der Amtmann, der Zehnten und Abgaben für das Kloster verwaltete. Für Äbte und Ordensleute war dies ein bevorzugter Jagd- und Erholungsort. Mit der aargauischen Klosteraufhebung im 19. Jh. kam die Liegenschaft in Privatbesitz. Um 1900 wurde der neugotische Aussichtsturm gebaut, der das Stadtbild der Reussfront prägt. Zum Baukomplex gehört auch eine Hauskapelle mit Fachwerktürmchen.

49 Gasthaus zum Engel Der Gasthof mit dem vergoldeten Tavernenschild diente im 17. Jh. den Landschreibern der Freien Ämter als Audienzhaus. Hier hielten auch die Landvögte der Freien Ämter Gericht.

50 Gasthaus „zum Hirschen“ Im Jahr 1799 befand sich in diesem Lokal das Hauptquartier des französischen Generals Masséna. Von hier aus zog er mit seinen Truppen ins Limmattal und besiegte die Österreicher und Russen in der 2. Schlacht bei Zürich.

52 Haus „zum Rehbock“ „Carpe diem“ (d. h. „pflücke den Tag – genieße ihn recht“): Mit diesem lateinischen Gruss über dem Holzrker empfangen die Girlanden haltenden Putten die Besucherinnen und Besucher, die vom Bogen herauf in die Marktgasse kommen.

53 Haus „zum Strauss“ Das bedeutendste Gebäude am Bogen entstand um 1642. Hier befand sich im 18. Jh. die Landschreiberei der Unteren Freien Ämter. Bis zur Strassenkorrektur der 1840er Jahre war der Bogen eine steile, schmale Gasse. Auf der heutigen Fahrbahn stand eine ganze Häuserzeile.



Stadt Bremgarten
Kultur an der Reuss

54 Altes Schützenhaus (Restaurant Bijou) Von hier aus wurde einst dem Reussufer entlang geschossen. Als im August 1531 der Zürcher Reformator Huldrych Zwingli in Begleitung des Stadtpfarrers Heinrich Bullinger Bremgarten verliessen, wurde im nahen Schützenhaus eine mysteriöse „weisse Frauengestalt“ gesichtet, die darauf in den Reussfluten verschwand. War das ein böses Vorzeichen für den Tod Zwinglis in der Schlacht bei Kappel, zwei Monate später?

55 Katzenturm (Meissturm) Stammt der Name von den Katzen, die hier reichlich Nahrung fanden? Hat sich der Name des nahen „Katzentörleins“ auf den Turm übertragen? Wurden hier Diebe inhaftiert? „Katzen“ bedeutete auch, kleine Diebereien begehen. Im Jahr 2002 wurde die Turmruine zu einem Wohnturm ausgebaut und mit einem Spitzdach versehen.

56 Eisenbahnbrücke Haarscharf am Katzenturm vorbei führt der elegante Bahnviadukt über die Reuss. Er wurde kurz vor dem 1. Weltkrieg erbaut und 2011 saniert. Bereits 1876 führte eine Eisenbahnverbindung mit Normalspur von Wohlen nach Bremgarten West. 1902 kam eine Strassenbahn mit Meterspur vom Obertorplatz über den Mutscheller nach Dietikon dazu. Die Lücke dazwischen wurde aber erst 1912 mit der Reussbrücke geschlossen. Das Projekt entwarf der renommierte Zürcher Architekt Gustav Gull, der Erbauer des Landesmuseums.

58 Gartenlaube (zum Zeughausgarten) Die Bremgarter Barock-Laube ist eine einzigartige öffentliche Grünoase innerhalb der Altstadt. Sie ist über eine Treppe und eine Holztüre zwischen dem Zeughausbrunnen und der einstigen Badstube zugänglich. An dieser Stelle sind noch Überreste der ehemaligen städtischen Wasserversorgung sichtbar. Der offene Stadtbach wurde von Zufikon her in die Stadt geleitet. In hölzernen Röhren, „Dünkel“ genannt, wurde das Trinkwasser den Brunnen zugeführt.

59 Gasthaus „Zum Schwert“ (Hollywood Pub) Stammhaus der Familie Bullinger. Hier wohnten Stadtpfarrer und Dekan Heinrich Bullinger und seine Frau Anna Wiederkehr mit ihren Kindern. 1504 wurde der Sohn gleichen Namens geboren, der als Nachfolger Zwinglis als Antistes der Zürcher Kirche wirkte.

60 Reformierte Kirche, Bullingerdenkmal Ausserhalb der Stadtmauer, an der Zugerstrasse, wurde 1900 die zierliche, neugotische Kirche erbaut. Davor steht ein Denkmal für den Reformator Heinrich Bullinger (1504–1575), dem einzigen Bremgarter Bürger, der europaweit Bedeutung erlangte.

Stadtbrunnen Sie sind Zeugen einer Zeit, als die Menschen täglich das Wasser zum Trinken, Kochen und Reinigen von den Röhren holten. Zwischen 1560 und 1570 schuf Meister Hans Murer die Brunnen mit den sechseckigen Trögen aus Muschelkalk. Sie stehen in der Oberstadt beim Zeughaus (36) und Rathaus (39) – in der Unterstadt beim Schwarzen Schloss (25) und Kornhaus (16).

B



Wohlerstrasse 1, 5620 Bremgarten
Telefon 056 631 33 11

Mexikanische Spezialitäten
Cateringangebote

Öffnungszeiten:
Mo – Fr ab 17.00 Uhr
Samstag ab 16.00 Uhr
Sonntag ab 12.00 Uhr

C



BIO-Vollwertküche

Rathausplatz 6
5620 Bremgarten
Tel. 056 633 22 22

Montag und Dienstag
Ruhetag

D



MARKTGASSE 7
5620 BREMGARTEN

TEL 056 633 49 53

BIJOUTERIE@AMBOGEN.CH
WWW.ZEITSHOP.CH

PERLEN/UHREN/SCHMUCK
RADO/MAURICE LACROIX/HAMILTON
TISSOT/CERTINA/ICE WATCH



A Tourist Information am Bahnhof Bremgarten

Besuchen Sie die Tourist Information am Bahnhof Bremgarten und erhalten Sie wertvolle Informationen und Tipps für Ihren Besuch sowie alle verfügbaren Informationsbroschüren.

Adresse	Zürcherstrasse 10, 5620 Bremgarten
Telefon	056 648 33 33
E-Mail	tourist-info@bremgarten-tourismus.ch
Internet	www.bremgarten-tourismus.ch
Öffnungszeiten	Mo bis Fr: 05.45 bis 19.35 Uhr Sa: 06.45 bis 18.05 Uhr So: 08.45 bis 17.05 Uhr

E



**DAS KREATIVE
SCHMUCK-ATELIER
IM HERZEN
DER ALTSTADT**

KARIN SCHAUFELBÜHL
GOLDSCHMIEDE-ATELIER

SCHLOSSERGAASSE 21 5620 BREMGARTEN T 056 633 32 77 WWW.GOLD-ART.CH

F

hotel Stadthof Restaurant und
Terrasse
mit Reussblick

5620 Bremgarten
Antonigasse 22

**Der Treffpunkt für den
verwöhnten Feinschmecker.**

hotel.stadthof@bluewin.ch
Tel. 056 633 50 73/74
www.hotel-stadthof.ch

Heimelige Lokalitäten
für Hochzeiten,
Familien- und Geschäftsessen.
Mittwoch Ruhetag

I Stadtmuseum

Das Stadtmuseum wurde 1997 gegründet und befindet sich am Kornhausplatz in der Unterstadt. Die ausgestellten Objekte und Bilder halten die Erinnerung an die wechselvolle Geschichte des Städtchens und seiner Menschen wach. Es sind Zeugnisse ferner bis jüngster Vergangenheit. Dem unspektakulär Alltäglichen gilt ein besonderes Augenmerk.

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr. Eintritt frei.
www.stadtmuseum-bremgarten.ch

J Museum Reusskraftwerk – Bruggmühle

Wasserkraft wurde schon vor 1281 zum Antrieb der Mühle, der städtischen Säge und später von Textilmaschinen genutzt. Seit 1892 wurde Strom für die Strassenbeleuchtung, für die Wasserversorgung der Stadt und die Industrie erzeugt. Als Attraktion wird Besuchergruppen die unter Denkmalschutz stehende Kraftwerkanlage vorgeführt.

Anmeldung und Auskünfte: AEW KWBZ, 056 648 44 55
www.museumreusskraftwerk.ch

G

Restaurant
Bijou
im alten Schützenhaus
5620 Bremgarten



**Mit grosser Gartenterrasse
an der Reuss**

**Fischspezialitäten
und Saisonale Angebote**

Verschiedene Gasträume

Tel 056 633 15 22
Sonntag ab 18 Uhr geschlossen
Montag Ruhetag

H



**AUGENOPTIK
Saner** GmbH
Markus Buob

Marktgasse 31
5620 Bremgarten

Tel. 056 633 15 65
Fax 056 633 56 72



Stadtführung

Kommen Sie mit auf einen geführten Rundgang durch Bremgarten. Die Stadtführergruppe bietet ganzjährig ein breites Angebot an Führungen an. Wir richten uns gerne nach Ihren Wünschen und Interessen. Mit uns können Sie auch Spittel- und Hexenturm besteigen und einen Blick in alte Gefängnisse werfen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.bremgarten-tourismus.ch/besucherinfo/stadtfuehrungen oder Ursula Huber, 056 633 28 77, stadtfuehrungen@bremgarten.ch.

Weiterführende Informationen:

Rundgang durch Bremgarten im Internet:
www.bremgarten.ch/de/portrait/rundgaenge/

Kleiner Kunstführer durch die Stadtkirche St. Nikolaus in Bremgarten. Hrsg. von der röm.-kath. Kirchgemeinde Bremgarten.

Kleiner Kunstführer durch den Kirchenbezirk in Bremgarten. Hrsg. von der Kultur-Insel Bremgarten.

(Beide Kunstführer liegen in der Stadtkirche auf)



Stadt Bremgarten
Kultur an der Reuss